

Thomas Röckemann: „Der EU-Wahlkampf hat absolute Priorität!“



Die AfD in Nordrhein-Westfalen kommt nicht zur Ruhe. Seit Monaten gibt es Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden AfD-Sprechern Thomas Röckemann und Helmut Seifen über die Ausrichtung der Partei in NRW. Aktuell geht es um Aussagen von AfD-Vertretern in Chats, die Seifen gegenüber dem WDR als „unerträglich“, „entsetzlich“ und „widerwärtig“ bezeichnete. Sein Co-Sprecher Röckemann mahnt im PI-NEWS-Interview, sich nicht von den Medien treiben zu lassen, sondern stattdessen Geschlossenheit zu zeigen: „Wir müssen Sacharbeit erledigen, damit wir so viele Bürger wie möglich für unser Programm für Europa gewinnen.“

PI-NEWS: Die NRW-Medien überschlagen sich derzeit. Anlass sind als grenzüberschreitend empfundene Äußerungen von AfD-Mitgliedern und Funktionären in aufgetauchten Chatprotokollen.

Röckemann: Die Medien überschlagen sich immer, wenn es um die AfD geht. Das ist quasi deren Permanentzustand.

Was sagen Sie zu zitierten Aussagen wie „man muss sich für das Dritte Reich nicht schämen“?

Zwischen dem „Dritten Reich“, dessen verbrecherischen Organisationen und der AfD gibt es keinerlei Übereinstimmung. Diesbezügliche Äußerungen eines Einzelnen sind genau zu prüfen und entsprechend zu ahnden. Das gilt allerdings in alle

Richtungen. So darf es meines Erachtens auch nicht sein, dass Björn Höcke öffentlich als Goebbels-Sohn dargestellt wird. Es steht leider zu erwarten, dass sich die dafür Verantwortlichen nicht so gewissenhaft verhalten werden, wie man es von der AfD zu Recht erwartet.

Ihr Co-Landessprecher Helmut Seifen hat sein Urteil über die Chatprotokolle bereits öffentlich in der WDR-Sendung *Westpol* kundgetan. Es fiel vernichtend aus.

Wir leben in einer Demokratie. Da hat ein jeder seine Meinung. Als Anwalt und Strafverteidiger habe ich gelernt, gewissenhaft zu prüfen und erst dann zu entscheiden. So werde ich es auch dieses Mal halten.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht der Bezirkschef Münster, Steffen Christ. Wörtlich habe er geschrieben: „Ohne einen Bürgerkrieg light wie bei Erdogan wird's nicht laufen“.

Ich werde mich auch hier nicht ungeprüft äußern. Nur so viel sei gesagt: Herr Christ hat diese aus dem Kontext zitierte Aussage noch vor Ausstrahlung der WDR-Sendung gegenüber dem Landesvorstand erläutert. Ich halte die Erklärung für nachvollziehbar. Eine endgültige Entscheidung trifft dann der Landesvorstand.

Schon länger gärt die Forderung, den Landesvorstand vorzeitig neu zu besetzen. Was halten Sie von vorgezogenen Neuwahlen?

Davon halte ich aus mehreren Gründen nicht viel. Zum einen arbeitet der Landesvorstand auf der Sachebene weitaus besser zusammen, als es bisweilen dargestellt wird. Zum anderen schadet die Debatte um Neuwahlen insgesamt dem Wahlkampf zur Wahl des EU-Parlaments. Der hat für mich absolute Priorität. Daher lehne ich auch Interviewanfragen seitens der etablierten Medien zum inneren Zustand der AfD seit Wochen ab. Diese dienen einzig dazu, einen Keil in unsere Partei zu schlagen. Wir müssen aber Sacharbeit erledigen, damit wir so viele Bürger wie möglich für unser Programm für Europa gewinnen.

Apropos Keil – der Flügel um Björn Höcke steht derzeit wieder verstärkt unter Beschuss. Die *Junge Freiheit* schreibt auf der aktuellen Titelseite sogar, er könne die AfD spalten. Wie schätzen Sie das ein?

Ich bin 2013 wegen der Berichterstattung dieser Wochenzeitung zur AfD gekommen, um gute Politik für Deutschland zu machen. Die *Junge Freiheit* hat mich dabei begleitet. So wie in der AfD durch führende Protagonisten Fehler gemacht wurden, so sind auch dem Chefredakteur Dieter Stein bereits Fehler unterlaufen. Das ist ganz menschlich. Doch er ist nicht Sprachrohr der Partei. Wenn ihm unser Vaterland und dessen Fortbestand allerdings am Herzen liegen, dann sollte er vor entscheidenden Wahlen vielleicht etwas weniger ‚auf die Tube drücken‘ und die einzige Partei, die noch etwas bewirken kann, nicht von außen beschädigen. Es steht der EU-Wahlkampf an. Dem hat sich meiner Ansicht nach alles andere unterzuordnen.

Vielen Dank für Ihre Einschätzung.

Gerne.